

# „Der Skulpturenweg“:



Im Jahr 1895 machte ein Bergbaupionier, ein Bergrat aus dem sächsischen Zwickau, Urlaub im Bayerischen Wald. Weil Alfred Wiede, so hieß der Bergbauingenieur, als Nebenzweck Grubenholz für seine Bergwerksanlagen kaufen wollte, wanderte er viel in den weiten Wäldern und kam so auch in das Gebiet der Buchberger Leite.

Hier reifte angesichts des tosenden Baches eine Idee, die ihn faszinierte und nicht wieder losließ:

Er wollte dieses Wasser bändigen, seine Kraft ausnutzen und Strom erzeugen. Mit diesem Strom wollte er in Elektro-Hochöfen Carbid schmelzen, um einen begehrten Stoff zu erzeugen, der zum Schweißen, zur Beleuchtung - auch seiner Bergwerksgruben - und als Ausgangsstoff für viele chemische Produkte dringend benötigt wurde. Dieses Werk entstand dann im Tal der Buchberger Leite, in Buchbergmühle bei Aigenstadt, es wurde „Wiedes Carbidwerk“ genannt. Auf den Spuren dieses Pioniers wollen wir am Reschbach bis zur „Scher“ wandern, dann auf Falkenbach aufsteigen und auf einem „Skulpturenweg“ über eine Mostschenke nach Freyung, zum Auenpark.

Hier kann nun jede(r) entscheiden: Mit dem Bus oder „den eigenen Füßen“ den Rückweg bewältigen. Wer mit mir zu Fuß gehen will: es führt ein schöner Weg über Kreuzberg (auf einem Teilstück der VIA NOVA) und Reschmühle zum Ausgangspunkt. Mit dem Bus z.B. ab Freyung-Busbahnhof ab 16.20 Uhr.

Ab 3 Personen ist sicher auch das Taxi als Beförderungsmittel interessant.

Start: in Bierhütte, am Maibaum  
Zeit: 09.30 Uhr  
Strecke: 15 km, 9 km bei Bus-, bzw. Taxi-Nutzung